

Inhaltsverzeichnis

Hinweis: Unterkapitel in grauer Schrift sind ausschließlich auf dem Online-Portal www.fachkompetenz-pflege.de verfügbar.

Online verfügbare Schulungen	8
Vorwort	9
1 Einführung und statistische Grundlagen	11
1.1 Einführung	11
1.2 Statistiken und die Relevanz für die Praxis	12
2 Medizinische Betrachtung herausfordernden Verhaltens	19
2.1 Klassifikation herausfordernden Verhaltens	19
2.2 Erkrankungen und andere Ursachen	20
2.3 Typische Symptome herausfordernden Verhaltens/Häufigkeit ihres Auftretens	21
2.4 Medizinisches und Pharmakologisches	22
3 Theoretische Modelle	25
3.1 Einführung	25
3.2 Modelle zur Konzeptualisierung von Demenz	
3.3 Modelle zur Erklärung von herausforderndem Verhalten	
3.4 Konzeptuelles Modell zur Erklärung emotionaler Dynamik	
4 Umgang mit herausforderndem Verhalten: Hilfestellung für Pflegende und Ärzte, Angehörige und Bezugspersonen	27
4.1 Verhalten als Herausforderung	27
4.2 Der Einfluss von Persönlichkeit und Biografie	33
4.3 Die Suche nach Wohlbefinden	38
4.4 Kommunikation und Interaktion	47
4.5 Empfehlungen für Pflegende und Bezugspersonen	50

5	Warum verhalten sich Menschen mit Demenz auf herausfordernde Art und Weise? – Hintergründe, Ursachen und Auslöser	57
5.1	Bedürfnisse und Hintergrundinformationen	58
5.2	Typische herausfordernde Verhaltensweisen und ihre biopsychosozialen Ursachen	69
6	BMG-Empfehlung 1: Verstehende Diagnostik	79
6.1	Einführung in die verstehende Diagnostik	79
6.2	Verhaltensbeeinflussende Aspekte (NDB-Modell)	81
6.3	Beschreibung des Verhaltens	81
6.4	Detektivarbeit	82
6.5	Fallbesprechung	83
6.6	„Innovatives demenzorientiertes Assessment“ (IdA)	88
6.7	BMG-Empfehlung 2: Assessmentinstrumente	94
7	BMG-Empfehlung 2: Assessmentinstrumente	95
7.1	Das Cohen-Mansfield-Assessment-Instrument (CMAI)	98
8	BMG-Empfehlung 3: Validieren	101
8.1	Validation nach Naomi Feil	101
8.2	Integrative Validation nach Nicole Richard (IVA)	105
8.3	Erlebnisorientierte Pflege – Mäeutisches Konzept	110
9	BMG-Empfehlung 4: Erinnerungspflege	113
9.1	Erinnerung	113
9.2	Autobiografisches Gedächtnis	113
9.3	Was ist Erinnerungspflege in Abgrenzung zur Biografiearbeit?	115
9.4	Ziele der Erinnerungspflege	116
9.5	Rahmenbedingungen	117
9.6	Formen	121
9.7	Potenziäle und Grenzen	124
9.8	Praxistipp – Erinnerungsschatzkästchen	125

10	BMG-Empfehlung 5: Berührung, Basale Stimulation, Snoezelen	127
10.1	Menschliche Wahrnehmung	127
10.2	Berührung	129
10.3	Basale Stimulation	131
10.4	Snoezelen	135
11	BMG-Empfehlung 6: Bewegungsförderung	139
11.1	Bedeutung von Mobilität	139
11.2	Auswirkungen von Immobilität – Folgen des Liegens	141
11.3	Kernkompetenzen für Mobilität	143
11.4	Einschätzung des Mobilitätsstatus	144
11.5	Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Mobilität	148
12	BMG-Empfehlung 7: Pflegerisches Handeln in akuten psychiatrischen Krisen von Demenzkranken	151
12.1	Ausgangssituation	151
12.2	Anzeichen psychiatrischer Krisen	152
12.3	Abgrenzung zwischen Krisen und Notfällen	153
12.4	Schritte auf dem Weg in eine psychiatrische Krise oder einen psychiatrischen Notfall	154
12.5	Einstellung Pflegender zu psychiatrischen Krisen	156
12.6	Krisenintervention	157
13	Der Stellenwert von herausforderndem Verhalten im Zweiten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) in Verbindung mit dem neuen Begutachtungsassessment (NBA)	161
13.1	Die neue Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs in § 14 SGB XI nach dem PSG II	
13.2	Ermittlung des Grades der Pflegebedürftigkeit und das Begutachtungsverfahren nach § 15	
13.3	Das neue Begutachtungsassessment (NBA) und das Themenmodul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen	162
14	Literaturverzeichnis	169